Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags
Abonnementspreis
inkl. der 8 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn **1 Mk.**
durch die Post **1 Mk.**

Mit 3 Familienblättern, Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister,** Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile **10 Pfg.**
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 18. Freitag, den 10. Februar 1899. **12. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer werden auf nachfolgende Paragraphen der Straßenordnung aufmerksam gemacht.

§. 22.

Die Hausbesitzer sind verpflichtet: 1.) im Winter den vor ihren Häusern hinführenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu erhalten, und bei Schnee- und Eisglätte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen aufzuhacken, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen. 2.) an den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann. 3.) nach starkem Schneefall so bald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und währendem, sowie überhaupt an gefährdeten Stellen, Stangen auszustellen und Fuß- wie Fahrweg von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.

Zuwiderhandlung gegen vorstehende Bestimmungen zieht Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen nach sich.

Aue, am 4. Februar 1899.

Der Rath der Stadt.
Rathsassessor Taube.

Baustellen an der Göthestraße.

Für Baustellen an der Göthestraße sind uns 13 M. 50 Pf. für 1 □m. geboten worden.

Höhere Gebote können bis 15. Februar schriftlich oder mündlich auf unserm Stadtbauamt abgegeben werden.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. Enderl.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

— (Theater-Gesellschaft Karichs.) Am Dienstag ging Sudermanns „Das Glück im Winkel" in Scene; war auch der Saal nicht übervoll, so errangen die Künstler mit der Aufführung dieses interessanten Schauspiels, dessen etwas gewagter Stoff die realistische Weltanschauung des Dichters so recht treffend wiederspiegelt, doch einen durchschlagenden Erfolg. Da an diesem Tage viele Theaterliebhaber durch andere Festlichkeiten abgehalten waren, wäre eine nochmalige Aufführung erwünscht. Heute Abend kommt zum Benefiz für Hrn. Richard Neumeister „Charleys Tante" zur Aufführung, morgen folgt das charaktervolle Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" von Georges Ohnet, möge es wieder ein volles Haus bringen.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hülfe die elastischen Gürtelbruchbänder von **L. Vogisch, Stuttgart,** Neuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Informierung auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

— (Bürgerverein Aue). Montag fand eine Monats-Versammlung des Bürgervereins im Rathskeller statt. Von 2 Abmeldungen und 3 Anmeldungen wurde Kenntniß genommen, letztere zustimmend erledigt. Ferner wurde mitgetheilt, daß das Ehrenmitglied des Vereins Hr. Stadtrath Caßler, bei Gelegenheit der Ueberreichung des Ehrendiploms, dem Verein in hochherziger Weise verschiedene Schenkungen gemacht. Zunächst übernahm Hr. Fabrikant Caßler die Bürgschaft für die der Stadtkasse entliehenen Gelder zur Tilgung des Deficits vom Bau der „König-Albert-Grotte" im Stadtparke. Ebenso will der Genannte die Verzinsung der Summe bis zur völligen Rückzahlung tragen. Desgleichen erbot sich Hr. Stadtrath Caßler zu dem nächsten Dienstag stattfindenden Vereinsschlachtfest die beiden Schweine zu bezahlen, während Frau Caßler für eine Vergrößerung des Vereinsbanners sorgen will, nachdem sich herausgestellt, daß dasselbe der Bedeutung der Gesellschaft angemessen zu klein ist. — Zu dem nächsten Montag stattfindenden Maskenball im Schützenhause, der großartig zu werden verspricht, sollen Mitglieder u. deren Frauen nur Zutritt haben, wenn dieselben mindestens mit Gesichtsmaske versehen sind. So gestaltete sich die Versammlung zu einer höchst erfreulichen, sie hat wieder gezeigt, daß der Bürgerverein angesehene Mitglieder besitzt, die jederzeit für die Interessen des Vereins sich aufzuopfern gewillt sind.

Eine böse Krankheit hat wieder im Auerthale Einzug gehalten, die Influenza, welche in vielen Familien ihre Opfer fordert. Wenn auch selten Todesfälle bei diesem „russischen Schnupfen" vorkommen, so ist es doch immerhin eine recht quälende Krankheit, die ihre Opfer einige Tage an das Bett fesselt, mit starker Nervenerregung u. starken Fiebererscheinungen verbunden ist und schlimme Nachwirkungen haben kann, denn nach der Beschaffenheit des Patienten geht sie oft in andere schwere Krankheiten über. Citronensaft und laue Bäder sollen das beste Gegenmittel sein.

— Ein Kunstgriff gegen den Keuchhusten, den der Schweizer Arzt Dr. Nägeli entdeckt hat, soll sofort heilend auf das Kind wirken und besteht in folgendem: „Man hake den Daumen einer Hand hinter den vorderen Schneidezähnen in den geöffneten Mund des nach Luft schnappenden Kindes und ergreife mit den übrigen Fingern derselben Hand den Unterkiefer des kleinen Patienten und ziehe ihn nach vorn und abwärts, während die andere Hand, auf der Stirn liegend, den Gegenzug ausübt. Man hake aber den Daumen so ein, daß derselbe nicht nur die Schneidezähne, sondern auch den Kieferknochen erfaßt. Ist der Griff erstmal gemacht worden, so kommt das mit Keuchhusten behaftete Kind schon von selbst herbeigesprungen, sobald es das Herannahen eines neuen Anfalls gespürt, damit man es behandle. Bedenkt man, daß durch die lästigen Stickanfälle Nasen- und Ohrenblutungen, Sprengung des Trommelfelles, Unterleibsbrüche ꝛc. hervorgerufen werden können, dann wird man die Bedeutung des Dr. Nägelischen Keuchhustengriffes zu würdigen wissen. Frische Luft und Gurgelungen werden die Leidenszeit abkürzen, gegen die unangenehmen Erscheinungen dieser häufigen Kinderkrankheit giebt es sonst leider keine Hilfsmittel."

Aus Sachsen und Umgebung.

— Daß die Bahnsteigsperre die Eisenbahnverwaltung nicht vor Betrug schützt u. daß die Fahrt von Dresden nach Chemnitz für 30 Pf. gemacht werden kann, lehrt folgende von einem Berichterstatter des „Meißner Tageblattes" gehörte Geschichte: Ein Arbeiter in Dresden schrieb seinem in Chemnitz wohnenden Freunde, er werde nächsten Sonntag nach Chemnitz kommen, da er aber kein Geld zur Fahrt habe, beabsichtigte er, die Fahrt mit einer Bahnsteigkarte anzutreten. In Chemnitz solle ihn der Freund abholen und ihm dann die für dort nötige Bahnsteigkarte aushändigen. Der Dresdener ist denn auch ohne jede Kontrolle in Chemnitz angekommen, hat dort die bereits einmal durchlochte Bahnsteigkarte eingehändigt erhalten und das betrügerische Unternehmen war geglückt. Der Chemnitzer Freund hatte nämlich folgende List angewendet, um auch die zweite Bahnsteigkarte durchlocht zu erhalten: Er ließ nach dem Durchlochen seines Billets mit den Worten: „Ach, ich habe ja mein Bier noch nicht bezahlt!" nach der Restauration zurück und ging dann mit einer zweiten Bahnsteigkarte durch einen anderen Eingang auf den Bahnsteig und hatte jetzt die zwei notwendigen Karten.

(Feuerversicherung.) Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1898 8 und Siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet.

Im Jahre 1898 waren für 5 327 891 800 Mk. (gegen 1897 mehr 151 941 600 Mk.) Versicherungen in Kraft.

Die Prämieneinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1898: 16 784 975 Mk. 50 Pfg. (gegen 1997 mehr 803 617 Mk. 70 Pfg.)

Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt.

Nach dem jetzt veröffentlichen Rechnungsabschlusse für das Jahr 1898 betrug dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß 12 285 265 Mk., gleich 74% der eingezahlten Prämie.

Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1879 bis 1898 sind jährlich 74,18 % der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet.

Der Simplicissimus (ill. Wochenschrift. von Albert Langen, München, viertelj. M. 1.25, Einzelnummer 10 Pf.) bringt in seiner Nummer 44 wieder ungemein viel beachtenswert Amüsantes in Wort und Bild. Auf der ersten Seite nimmt Bruno Paul in einem vorzüglichen, äußerst dekorativen Bilde Stellung zu den Ausweisungen in Schleswig. Mit Zeichnungen zu durchweg guten und treffenden Witzen sind ferner in der Nummer vertreten: E. Thöny, Wilhelm Schulz, W. Caspart und J. B. Engl. Der beliebte Hausdichter des Simplissimus Hieronymus Jobs, ist als Räuberhauptmann in bei böhm. Wälder gegangen, von wo her er seine Erlebnisse in lustigen Knittelversen berichtet, nicht ohne witzige Schlaglichter auf allerlei aktuelle Ereignisse in seinem bisherigen Vaterland zu werfen. Textlich vervollständigen die Nummer Beiträge von Ludwig Jacobowski. Dr. Ludwig Thoma und mehrere lustige Sachen unter der so schnell populär gewordenen Rubrik: Lieber Simplicissimus. Die Nummer 46 des Simplissimus wird als Carnevalsnummer erscheinen und besonders reichhaltig und lustig sein. Diese Nummer kann auch direkt vom Verlag franko gegen Einsendung von 15 Pfennig in Marken bezogen werden.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Nieder-Oestreich. Erfinder des antirheumatischen antiarthritischen Blutreinigungs-Thees. Blutreinigend für Gicht u. Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehens, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch obengenannten Thees wurde ich von meine Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nimmt, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung
Gräfin Butschin-Streitfeld.
Oberstlieutenants-Gattin.

Bestandtheile: Innere Nußrinde 50, Wallnußrinde 50, Ulmenrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Eryngiblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemnsblätter 85, Bimstein 1,50, rothes Sandelholz 75, Bardanawurzel 44, Zarzywurzel 3,50, Radix, Caryophyll. 3,50, Chinarinde 50, Eryngiwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lapathewurzel, Süßholzwurzel Sassaparillenwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50 Nachtschattenstengel 75.

Seidenstoffe! schwarze und farbige **rein seidene**
Damen- und Braut-Kleiderstoffe
grosses Sortiment in nur guten und soliden Qualitäten.
Bruno Schellenberger, Chemnitz,
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Versand nach auswärts direkt an Private. **Muster** porto- und spesenfrei.

Ball-Seide 75 Pfge.
bis 18.65 p. Meter. — sowie schwarze, weiße u. farbige **Hanneberg-Seide** von 75 **Pf.** bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten **Geweben,** Farben und Dessins. **An Jedermann franko und verzollt ins Haus.** Muster umgehend. **2.**
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Revision
der Lagerbest. anläßl. d. Neu-Uebernahme veranl. uns noch für kurze Zeit den **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter fortzusetzen u. offer. beispielsw.

	6	Meter	seiden Mestov Zephir z. Kleid	f. M.	1.80 Pfg.
2)	6	„	„ Araba-Sommerstoff,	„ „	1.80 „
	6	„	„ Abadier-Nouveaute	„ „	2.70 „
	6	„	„ Damentuch u. Loden	„ „	3.90 „

Außerd. neueste Eingänge f. d. Frühjahr- u. Sommersaison. Mod. Kleider- u. Blousenstoffe in allergrößt. Auswahl vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franko.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während des Ausverkaufs der Reste. Muster a. Verl. fr. — Modebilder gratis.
Stoff zum ganzen Herrenanzug für Mk. 3.60) mit 10 Prozent
„ „ „ Cheviotanzug „ „ 4.35) extra Rabatt.